

1 ASP-Landesvorstand
2 Beilngries 16. April 2016



3
4 **Stellungnahme: Russland**

5 Bayern und Deutschland haben ein besonderes Interesse an einer dau-
6 erhaft guten Zusammenarbeit mit Russland. Russland ist und bleibt für
7 Deutschland und die EU ein wichtiger Partner. Die Lösung vieler sicher-
8 heitspolitischer Probleme lässt sich heutzutage in dem vielschichtigen
9 Beziehungsgeflecht der Staaten untereinander nur gemeinsam mit Russ-
10 land erreichen.

11 Aufgrund der jahrzehntelangen guten Beziehungen zwischen dem Frei-
12 staat Bayern und Russland sehen wir die aktuellen Entwicklungen wei-
13 terhin mit großer Sorge. Der ASP hat bereits 2015 in seinem Beschluss
14 zur „Sicherung von Frieden und Freiheit in Europa“ festgestellt, dass die
15 Beziehungen zu Russland an einem Tiefpunkt in der jüngsten Geschich-
16 te angekommen sind. An dieser Situation hat sich trotz verschiedener
17 Treffen und Initiativen mit der russischen Regierungsspitze wenig geän-
18 dert.

19

20 **Ukraine und Krim**

21 Aus Sicht des ASP ist die Annexion der Krim ein Bruch des Völkerrechts
22 sowie des Budapester Abkommens von 1994 und steht im Gegensatz
23 zur Schlussakte von Helsinki. Weiterhin verletzt die russische Einfluss-
24 nahme in der Ost-Ukraine zentrale Grundsätze der internationalen Ord-
25 nung wie auch der europäischen Nachkriegsordnung und gefährdet be-
26 wusst Frieden und Freiheit in Europa.

27 Der Lackmustest zur Stabilisierung der osteuropäischen Nachbarschaft,
28 die vollständige Umsetzung des Minsk 2 Abkommens, ist bisher nicht
29 erfolgt. Das Minsk 2 Abkommen muss vollständig sowohl von Russland
30 als auch von der Ukraine umgesetzt werden.

31

32 **Russische Propaganda klar ansprechen**

33 Für den Bereich der Medien müssen wir im Vergleich zum letzten Jahr
34 eine weitere Verschlechterung im deutsch-russischen Verhältnis feststel-
35 len. Irreführende Propaganda aus Moskau, wie z.B. im Fall des russ-
36 landdeutschen Mädchens Lisa wird verstärkt eingesetzt, um mittels be-
37 wusster Falschmeldungen und Halbwahrheiten Unruhe in die deutsche
38 Gesellschaft zu tragen.

39 Die Instrumentalisierung der Deutschen aus Russland durch russische
40 Staatsorgane und Medien für machtpolitische Interessen ist nicht akzep-
41 tabel. Wir unterstützen die Haltung der Bundesregierung, die sich jegli-
42 che Einmischung des russischen Staatsapparates und seiner Medien in
43 innerdeutsche Angelegenheiten verboten hat.

44

45 **Keine Aufhebung der Sanktionen**

46 Aufgrund der Gesamtlage ist aus Sicht des ASP eine Aufhebung der EU-
47 Sanktionen im Juni 2016 verfrüht. Es fehlt an grundlegenden vertrau-
48 ensbildenden Maßnahmen von Seiten Russlands. Die Aufhebung der
49 Sanktionen wäre ein Entgegenkommen, das ohne irgendeine Gegenleis-
50 tung von russischer Seite erfolgt und de facto die rechtswidrigen Zustän-
51 de auf der Krim und in der Ost-Ukraine weiter verfestigen würde.

52 Auch die Verknüpfung der Sanktionsfrage mit dem militärischen Eingrei-
53 fen Russlands in Syrien zur Bekämpfung des Islamischen Staates (IS)
54 lehnen wir ab. Der russische Einsatz gegen den IS und zur Unterstüt-
55 zung des Regimes von Baschar al-Assad steht in keinem Sachzusam-
56 menhang mit den aufgrund der russischen Intervention in der Ost-
57 Ukraine und der Krim erlassenen EU-Sanktionen.

58

59 **Geschlossenheit, Dialog, Abschreckung**

60 Wir leben in Europa mit Russland in unserer direkten Nachbarschaft. Es
61 ist unser Ziel, dass wir wieder zu einem einvernehmlichen und gedeihli-
62 chen Nachbarschaftsverhältnis mit Russland, das auf dem kulturellen
63 Austausch, dem gemeinschaftlichen Handel und einem konstruktiven Si-
64 cherheitsdialog beruht, zurückkehren. Hierfür müssen wir auch künftig
65 noch mehr Anstrengungen und Dialogbereitschaft investieren. Deshalb
66 befürworten wir die aktive Aufrechterhaltung bestehender Kommunikati-
67 onskanäle wie den NATO-Russland-Rat auf Botschafterebene und be-
68 begrüßen, dass dieser nach 2 Jahren Unterbrechung wieder zusammenge-
69 treten ist.

70 Gleichzeitig zwingen uns aber die Entwicklungen der letzten Monate so-
71 wie die massive Aufrüstung der russischen Armee, auch Vorkehrungs-
72 maßnahmen zu ergreifen.

73 Der ASP ist daher der Auffassung, dass alle Anstrengungen unternom-
74 men werden müssen, damit der Schulterschluss der westlichen Staaten
75 nicht unterlaufen wird. Unsere Dialogbereitschaft gegenüber Moskau
76 können wir nur dann nachdrücklich und glaubhaft vertreten, wenn sowohl
77 EU als auch NATO geschlossen auftreten und Versuchen, sich bilateral

78 mit Russland zu verständigen, widerstanden wird. Sonderwege oder
79 Äquidistanz darf es gerade jetzt nicht geben.

80 Aufgrund der jüngsten Provokationen gegenüber NATO Mitgliedstaaten
81 muss auf dem NATO–Gipfel in Warschau ein eindeutiges Signal der Ab-
82 schreckung erfolgen. Jegliche Art offener und auch asymmetrischer Pro-
83 vokationen von Russland gegen NATO Partner, insbesondere in Ost-
84 und Mitteleuropa und im Baltikum, muss unterlassen werden. Die NATO
85 muss deutlich machen, dass in der Frage des Art. 5 NATO-Vertrages,
86 dem Herzstück des transatlantischen Bündnisses, keine Zweifel auf-
87 kommen.

88 Die gemeinsame militärische Präsenz der Allianz in Osteuropa ist derzeit
89 unausweichlich. Europa kennt aber die Risiken neuer Eskalationsspira-
90 len. Der ASP weist zudem darauf hin, dass die russische Regierung die
91 Außenpolitik und den Verweis auf innere und äußere „Feinde“ zum eige-
92 nen Erhalt instrumentalisiert. Es gilt daher, eine Politik mit Augenmaß zu
93 verfolgen. Alte Zusicherungen wie die NATO-Russland-Akte müssen
94 respektiert werden.

95 **Auf der Grundlage des Dreiklangs Geschlossenheit, Dialogbereit-**
96 **schaft und Abschreckung kann eine Beschleunigung der Eskalati-**
97 **onsspirale vermieden und der Weg zum Dialog und partnerschaftli-**
98 **chen Ausgleich mit Russland gefunden werden.**